

Sylvia Schaefer

Die künstliche Hölle

Dichtung vom Bösen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2009 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783842821927

Sylvia Schaefer

Die künstliche Hölle

Dichtung vom Bösen

Sylvia Schaefer

Die künstliche Hölle

Dichtung vom Bösen

Sylvia Schaefer
Die künstliche Hölle
Dichtung vom Bösen

ISBN: 978-3-8428-2192-7

Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2012

Zugl. Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH), Aachen,
Deutschland, Magisterarbeit, 2009

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und der Verlag, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Diplomica Verlag GmbH
<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2012

Inhalt

Einleitung	3
1. Sonnenfinsternis: Eine Geschichte der Ästhetik mit dem Bösen als Ziel	8
1.1 Sonnenaufgang: Platons Ideen und Aristoteles' <i>kátharsis</i>	8
1.2 Die Sonne im Zenit: Kants Geschmacksurteil, Schillers Spieltrieb und Hegels Geist.....	12
1.3 Sonnenuntergang: Schlegels Universalpoesie, Schopenhauers Spiegelung des Objekts und Nietzsches Begriff des Dionysischen	21
2. Dionysos weicht Moloch: Die Ästhetik des Bösen	28
2.1 Grenzgänger: Schwarze Romantik und darüber hinaus	29
2.2 Poe: Der verantwortungslose Dichter imaginiert den Geist der Perversheit	31
2.3 Baudelaire: Der passive Dichter träumt von Blutgerüsten.....	33
2.3 Flaubert: Das Kunstwerk Moloch.....	35
3. Die deutsche Literatur: Mephisto versus Moloch?.....	43
3.1 Die idealistische Sonne bleibt im Zenit.....	45
3.2 Das real Böse verpflichtet zum Guten	46
3.3 Flughunde: Die Synthese von Schwarz und Schwarz.....	47
4. Fazit und Ausblick.....	62
Anhang.....	65

Einleitung



ABB. 1: WILLIAM BLAKE: THE GREAT RED DRAGON AND THE WOMAN CLOTHED WITH THE SUN.

Ein großes Zeichen erschien am Himmel: eine Frau, mit der Sonne umkleidet, den Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt einen Kranz von zwölf Sternen. / Sie ist gesegneten Leibes und schreit in Wehen und Geburtsschmerzen. / Und ein anderes Zeichen erscheint am Himmel: Siehe, ein großer, roter Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und sieben Kronen auf seinen Köpfen. / Sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde. Der Drache stellte sich vor die

Das Zitat der Titelseite entstammt aus: Milton, John: Paradise Lost. Das verlorene Paradies. Erstes Buch, Vers 254-255 [englisch], Vers 295-296 [deutsch]. Die deutsche Übersetzung wurde aus dem Englischen übertragen und hg. von Hans Heinrich Meier. Stuttgart: Reclam 1986 (= RUB 2191). S. 14. - Der Geist ist selbst sein eigener Ort und macht / Aus Himmel Hölle sich, aus Hölle Himmel.